

Studieren im Ausland – Erfahrungen

Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen - 0111 Erziehungswissenschaften

Studium an der JGU	Master Erziehungswissenschaft
Gastuniversität im Ausland	Universität Bologna
Aufenthaltszeitraum	September 2024 - Januar 2025

Vorbereitung und erste Schritte

Die Vorbereitung auf meinen Aufenthalt in Bologna begann einige Monate im Voraus. Ich kümmerte mich frühzeitig um notwendige Unterlagen wie das Learning Agreement und klärte organisatorische Fragen mit der Uni Mainz sowie der Gastuniversität. Eine wichtige Erkenntnis aus der Planung war, dass einige Informationen zur Kurswahl nicht sofort ersichtlich waren, sodass es sich lohnt, direkt mit der Gastuniversität in Kontakt zu treten. Auch die Wohnungssuche erwies sich als herausfordernd (mehr dazu unten), weshalb ich mich entschied, erst einmal eine kurzfristige Unterkunft zu buchen.

Studium an der Gastuniversität

Mein Studium in Bologna verlief etwas anders als geplant. Ursprünglich wollte ich Kurse auf Englisch besuchen, und meine vorherige Planung war auch so ausgelegt. Bei der finalen Seminarplanung musste ich dann aber feststellen, dass in meinem Fachbereich (Erziehungswissenschaft) nur im Sommersemester englischsprachige Veranstaltungen angeboten werden. Dadurch war meine Kurswahl anfangs etwas chaotisch, da ich vor Ort auch erfuhr, dass in meinen geplanten Seminaren sogar die Abschlussprüfungen auf Italienisch sein würden. Schließlich entschied ich mich als Alternative für einen englischsprachigen Masterstudiengang in Psychologie (Psychology of Wellbeing and Social Inclusivity), dessen Inhalte mich sehr interessierten. Als Erasmusstudent darfst du an der Uni in Bologna theoretisch auch Kurse aus anderen Studienschwerpunkten besuchen. Meine Kurse umfassten unter anderem Themen wie Schlafrhythmen oder KI-gestützten psychologischen Ansätze und waren rundum sehr interessant. Die Prüfungen waren letztlich machbar, auch wenn eine hohe Anwesenheitspflicht (mindestens 75%) die Teilnahme erschwerte – vor allem bei Wetternotständen oder Streiks.

Unterkunft und Wohnen

Die Wohnungssuche in Bologna kann sehr anstrengend sein – mir hat sie im Sommer vor Abreise viele Nerven geraubt. Ich hatte mehrere Wochen vor meinem Aufenthalt versucht, ein Zimmer über Facebook-Gruppen, Webseiten oder persönliche Kontakte zu finden, jedoch ohne Erfolg. Letztendlich buchte ich für die ersten zwei Wochen ein Airbnb, um vor Ort weitersuchen zu können. Schließlich fand ich mein Zimmer über die ESN-Gruppe von Bologna – daher mein wichtigster Tipp: ESN-Gruppen und das International Office der Heimatuniversität für Kontakte nutzen, um ehemalige Erasmus-Studis um ihre Erfahrungen bzw. Anlaufstellen zu bitten! Der Wohnungsmarkt in Bologna ist sehr spontan und schriftliche Verträge sind nicht immer üblich, daher ist es ratsam, flexibel zu sein und dem eigenen Bauchgefühl zu vertrauen. Wenn ein Angebot zu gut erscheint, um wahr zu sein, dann ist es das meistens auch.

Alltag und Freizeit

Bologna ist eine sehr lebendige Stadt mit vielen Studierenden aus aller Welt. Es gibt unzählige Cafés, Bars und kulturelle Veranstaltungen. Besonders empfehlenswert sind die kulinarischen Highlights der Stadt – von Tagliatelle al Ragù bis hin zu den zahlreichen Cremerias. Wer gerne reist, findet mit Flixbus, Trenitalia oder Italotren günstige Möglichkeiten, die Umgebung zu erkunden. Auch ESN organisiert viele Ausflüge für internationale Studierende. Ein Nachteil war allerdings das Wetter: Der Winter in Bologna war sehr regnerisch und kalt, was mich überrascht hat.

Interkulturelle Erfahrungen

Der Austausch mit internationalen Studierenden und Italiener*innen war eine der schönsten Erfahrungen meines Aufenthalts. Die Stadt bietet viele Gelegenheiten, neue Leute kennenzulernen. Besonders wertvoll war es, in interkulturellen Kursen zu diskutieren und verschiedene Perspektiven zu erleben – dafür kann ich den Masterkurs, in dem ich Kurse besuchte, umso mehr empfehlen. Gleichzeitig war es eine Herausforderung, sich in einem neuen akademischen und kulturellen Umfeld zurechtzufinden – deswegen würde ich für den Anfang empfehlen, sich ein paar Tage zum Ankommen und Zurechtfinden zu nehmen. Ich hatte zwar einen Intensivkurs in Italienisch gemacht, den meine Universität angeboten hat, jedoch waren meine ersten Tage dadurch auch sehr stressig und voll. Rückblickend würde ich ein paar Tage früher anreisen, um mich vor Ort zurecht zu finden.

Fazit

Bologna ist definitiv eine Stadt für Genießer*innen – kulinarisch, sozial und kulturell. Ich habe meine Zeit dort sehr genossen, auch wenn ich mit einigen Herausforderungen, insbesondere bei der Kurswahl und Wohnungssuche, konfrontiert war. Trotzdem bin ich dankbar für die vielen Freundschaften und Erlebnisse, die ich dort gesammelt habe.

Wenn du interessierten Studierenden einen Tipp/eine Empfehlung geben könntest, was wäre es?

Mein wichtigster Tipp wäre, sich auf das Abenteuer Bologna einzulassen und flexibel zu bleiben. Die Wohnungssuche kann stressig sein, aber es gibt vor Ort bessere Möglichkeiten als online. Außerdem lohnt es sich, sich frühzeitig über die Kurswahl zu informieren und nach Alternativen Ausschau zu halten. Und last but not least: Nutzt die Zeit, um Italien zu entdecken – Bologna ist ein perfekter Ausgangspunkt fürs Reisen!